

Werte Damen und Herrn, geschätzter Georges

Ich bin von Anfang an kritisch diesem Parc Adula gegenüber gestanden. Habe alle Infoveranstaltungen besucht, mich in die Charta eingelesen und komme heute klar zum Schluss, dass dieser Park für unsere Entwicklung im Berggebiet der falsche Weg ist:

Weil ich als einer der Direktbetroffenen schon mit Parkprojekten involviert war (Sennereigenossenschaft Nufenen Naturpark Beverin). Wir haben uns nach unsäglichen Diskussionen aus diesem Projekt mit dem viel versprochenen Geld zurückgezogen und es selber in die Hand genommen, vier Monate später konnten wir das Projekt realisieren! (Milchlieferrung der Schamser Bauern in unsere Sennerei) Alle anderen Projekten stehen immer noch in der Planungsphase. Ein Gruss an die wohlverdiente Planung.

Als dreifacher Alpmeister einer Schaf, Ziegen und Rinderalp ist eine angestrebte Reduktion der Weidefläche vom Parc Adula der falsche Weg. Wir haben hier in den drei Dörfern im Rheinwald 24 Äpler/innen für jeweils 3 Monate angestellt. Diese bereichern uns, denn sie wohnen und konsumieren hier. Das sind 6 Vollzeitstellen die wir jetzt haben. Diese aufs Spiel zu setzen nur um eine mögliche Stelle über den Park zu erhalten ist das richtig? In der Charta ist zu lesen, dass ein aufkommen der Grossraubtiere eine Bereicherung für den Tourismus sein könnte. Wo ist bei uns Bauern und Äpler diese Bereicherung? Die Gegner sagen immer der Wolf komme auch so, das stimmt da bin ich gleicher Meinung. Aber und jetzt kommt das aber: Wenn das Parlament der Schutz für den Wolf lockert, wird dies auch im Park geschehen? Wohl kaum und genau da ist das der Hund begraben! Ein Teil meiner Alpbestösser machen dann nicht mehr mit und die Alpen bleiben leer.

Ich bin über 10 Jahre Äpler gewesen, habe immer und auch jetzt sehr gute Hunde die ich selber angelernt habe. Ein guter Hirtenhund muss unter anderem, damit er seine Arbeit verrichten kann über Schaf und Viehzäune springen können. Wie macht man dies? Zuerst tief dann immer höher wird der Sprung geübt. Direkt danach gibt es eine Belohnung. Springt der Wolf über den Zaun gibt es auch für ihn eine Belohnung. (Schaf, Ziegen etc.) Darum mag ich das mit den Schutzzäunen und Schutzhunden schon gar nicht mehr hören weil es einfach nicht stimmt! (Meine Hündin schafft 1.9m)

In der Umgebungszone muss ich mich auch an das Parkgesetz halten. Die rund 400 Seiten Gesetze sind nicht nur für die Kernzone gültig.

Als Pionier des Biolandbau, denn Nufenen war 1992 schweizweit das erste Dorf das geschlossen auf den Biolandbau umgestellt hat. Das ist heute noch eine sehr gute Produktionsform, die aber damals wie heute auf freiwilliger Basis steht. Und genau da ist für mich der Park nicht der richtige Weg, weil er dir als Minderheit aufgezwungen wird, Teilenteignung.

Das sind nur einige Gedanken von mir.

Mit Gruss

Markus Meuli

Sennereipräsident Nufenen
Alpmeister in drei Alpen
Gemeindepräsident Nufenen